

### Höchste Versorgungssicherheit gewährleistet **Mit Öl heizen – auf der sicheren Seite stehen**

Die Ölbranche muss gesetzlich vorgeschriebene Pflichtlager betreiben, die mindestens einen 4,5-Monatsbedarf an Heizöl decken. In Tat und Wahrheit sind die Lagerkapazitäten in unserem Land viel grösser und übertreffen einen Jahresbedarf deutlich. Darüber hinaus verfügen die Erdöl-Lieferanten über zusätzliche Lager und schaffen damit eine hohe Versorgungssicherheit. Eine derart gut ausgebaute Vorratshaltung ist bei Erdgas und Strom nicht gegeben.

Wenn die Schafskälte im März das Land überzieht und leise Hoffnungsschimmer auf baldige Frühlingstemperaturen im Keim erstickt, ist die warme Stube der beliebteste Zufluchtsort. Nicht auszudenken, wenn auch dort die Temperaturen plötzlich gegen den Gefrierpunkt abstürzen würden.

Dieses Horrorszenario kann zur bitteren Realität werden, wenn die Energieversorgung ins Stocken gerät. Wie rasch das gehen kann, erfuhren Einwohner europäischer Staaten vor 4 Jahren. Weil Russland der Ukraine aufgrund politischer Differenzen den Erdgas-Hahn zudrehte, resultierten in Westeuropa bereits innert 24 Stunden erste Versorgungsengpässe. Diesbezüglich labil ist auch die mit Strom erzeugte Heizwärme, zum Beispiel über elektrisch betriebene Wärmepumpen. Wenn morgen wegen eines Unfalls ein oder zwei Kernkraftwerke ausfallen, wird der Strom sofort knapp. Notstromaggregate können nur bedingt und sehr kurzfristig Abhilfe schaffen.

#### **Heizöl: Lagerbarkeit bringt höchste Versorgungssicherheit**

Der für eine maximale Versorgungssicherheit geeignetste Energieträger ist und bleibt das Heizöl, weil es im Unterschied zu den leitungsgebundenen Energieträgern Erdgas und Strom eingelagert werden kann. In der Schweiz sind entsprechende Pflichtlager, die den Heizöl-Bedarf für mindestens 4,5 Monate abdecken, gesetzlich verankert. In den meisten Ländern rund um die Schweiz beträgt diese Frist 90 Tage, also etwas weniger. Früher mussten in der Schweiz zusätzlich sogenannte

Heizöl-Kriegspflichtlager bereitgestellt werden, was heute nicht mehr nötig ist.

### **Mindestens ein Jahresbedarf ist gesichert**

Trotzdem deckt das zurzeit in der Schweiz effektiv gelagerte Heizöl mindestens einen ganzen Jahresbedarf ab. Neben den Pflichtlagern betreiben die Lieferanten nämlich auch so genannte Manövrierlager, wo das Heizöl in regelmässigen Abständen umgeschlagen und nach Bedarf in die verschiedenen Haushalte und Gewerbebauten transportiert wird. Dazu kommen die Konsumententanks. Kunden können sowohl bei sich zu Hause als auch beim Lieferanten eigene Heizöl-Privatlager bewirtschaften. Beim Ostschweizer Heizöl-Lieferanten Osterwalder St. Gallen AG können zum Beispiel Hauseigentümer und Immobilienbesitzer bis zu 6000 Liter lagern lassen. Auch das Gewerbe und die öffentliche Hand profitiert von dieser Möglichkeit. «Grössere Kunden lagern bei uns bis zu zwei Millionen Liter Heizöl», sagt Michael Wüthrich, Verkaufsleiter bei Osterwalder St. Gallen AG.

### **Standard- wie Ökoheizöl schwefelarm gut lagerbar**

«Eine Tankfüllung müsste im absoluten Idealfall innert drei Jahren einmal umgeschlagen, also vollkommen entleert werden, damit ein optimaler und ökonomischer Betrieb der gesamten Heizungsanlage gewährleistet werden kann», erklärt Michael Wüthrich. In der Praxis haben sich etwas längere Fristen durchgesetzt. Bei Osterwalder wie allen anderen Heizöllieferanten können sowohl Standard-Öl als auch das Ökoheizöl schwefelarm problemlos für fünf bis acht Jahre im gleichen Tank gelagert werden. «Bei totalem Lichtschutz und einer mittleren Umgebungs-Temperatur von 5 bis 10 Grad sind auch zehn Jahre absolut kein Problem», so Wüthrich.

Durch die Zirkulation zwischen den Pflicht- und Manövrierlagern bleibt das Heizöl regelmässig in Bewegung. Damit gewährleisten die Lieferanten, dass es nicht über eine zu lange Periode im gleichen Tank bleibt und Ablagerungen bildet. Die Kunden werden dank diesem Mechanismus jederzeit mit neuem und qualitativ hochwertigem Heizöl versorgt.

### **Hohe Versorgungssicherheit, positiv fürs Portemonnaie**

Sicher ist jedoch eines: Die Bilanz aus Kundensicht fällt mit einer Ölheizung auf jeden Fall positiv aus. Neben der hohen Versorgungssicherheit wirkt sich die gute Lagerbarkeit von Heizöl nämlich auch vorteilhaft auf den Geldbeutel aus. Der Brennstoff kann zu guten Konditionen auf Vorrat gekauft werden, und ist im Gegensatz zu Erdgas und Strom nicht zu

jedem Zeitpunkt den Marktpreisen unterworfen. Heizöl-Kunden, speziell solche mit Privatlager, können also bequem zurücklehnen und müssen nicht fürchten, von künftigen Gas- oder Stromkrisen eiskalt erwischt zu werden.



**Bildlegende:** Die Ölbranche betreibt gesetzlich vorgeschriebene Pflichtlager, die mindestens einen 4,5-Monatsbedarf an Heizöl decken.



**Bildlegende:** Die Erdöl-Lieferanten verfügen über zusätzliche Lager und schaffen damit eine hohe Versorgungssicherheit.